

6 Zusammenfassung und Fazit

Die Stadt Bautzen mit ihrer Lage zwischen Dresden und Görlitz, eingebettet von der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und dem Oberlausitzer Bergland sowie direkt an der Spree und angrenzenden BAB 4 gelegen, ist mit ca. 40.000 Einwohnern und ihren unterschiedlichen Funktionen das wirtschaftliche und administrative Zentrum der Oberlausitz. Die Große Kreisstadt blickt auf eine lange und belebte Geschichte zurück, deren Zeugnisse sich auch heute noch in der Stadt wiederfinden. Neben der mittelalterlichen Kernstadt und den bedeutenden Einzelbauwerken (z. B. Ortenburg, Dom) ist in diesem Zusammenhang besonders auch das Miteinander zweier Kulturen in der Stadt zu nennen.

Die Stadt ist seit ca. 1.000 Jahren Hauptort der Sorben und ist auch in der Gegenwart das politische und geistig-kulturelle Zentrum der Sorben. Eine Vielzahl wichtiger sorbischer Bildungs- und Kultureinrichtungen hat ihren Sitz in Bautzen.

Die Stadt Bautzen als Teil des Oberzentralen Städteverbundes Bautzen – Görlitz – Hoyerswerda übernimmt wichtige Funktionen als Verkehrs-, Wirtschafts-, Kultur-, Bildungs-, Wissenschafts- und Verwaltungszentrum. Um dem regionalplanerischen Ziel „Entlastungsstandort für Dresden“ zu entsprechen, bedarf es dem Ausbau der mittel- und oberzentralen Funktionen sowie insbesondere einer Stärkung der Lebendigkeit und Ausstrahlung der Stadt, die sich nur durch die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Bewohner, der ortsansässigen Wirtschaft und die Gäste der Stadt erreichen lässt.

Seit der letzten INSEK-Fortschreibung im Jahr 2014 hat die Stadt Bautzen (Stand 31.12.2019) 3,6 % ihrer Einwohner verloren. Bis 2030 rechnet die Stadt mit ihrem durch den Zuzug von jungen Familien geprägten Szenario „Bestandserhalt“ mit einer Stabilisierung der Einwohnerzahl um die 40.000. Die Fortsetzung der durch die natürliche Bevölkerungs- und Wanderungsbewegung hervorgerufenen Zunahme der älteren Bevölkerung lässt sich auch in diesem progressiven Szenario nicht verhindern. Die in den einzelnen Stadtteilen verschieden stark ausgeprägte Veränderung der Bevölkerungszahl und -zusammensetzung wird Auswirkungen auf den Wohn- und Wirtschaftsstandort Bautzen haben sowie veränderte Anforderungen an bestehende Infrastruktur und in Teilbereichen auch einen Wandel des bisher vorhandenen Bedarfs an Angeboten der Daseinsvorsorge nach sich ziehen.

Spätestens mit dem in den Jahren 2018/19 in einem umfangreichen und mit breit aufgestellter Bürgerbeteiligung intensiv geführten Leitbildprozess, hat sich die Stadt Bautzen nochmal verstärkt den Herausforderungen für eine zukunftsfähige Stadt gestellt und im Bewusstsein ihrer eigenen Identität sich dem Leitbild einer familienfreundlichen und generationengerechten Stadt verschrieben.

In dieser INSEK-Fortschreibung wurde durch die gemeinsame Herausarbeitung von Zielen und Maßnahmen für verschiedene Fachkonzepte das zuvor beschlossene Leitbild mit externer Unterstützung sowie verantwortlichen Akteuren aus Stadtverwaltung, städtischen Gesellschaften und relevanten Institutionen aus dem Wirtschafts-, Kultur-, Tourismus-, Sport-, Bildungs-, Sozial-, Umweltbereich und sonstigen Trägern öffentlicher Belange in mehreren Facharbeitsgruppen präzisiert und konkretisiert. Die anschließende aktive

Beteiligung der Stadt- und Ortschaftsräte sowie des Beirates für Stadtentwicklung haben eine weitere Qualifizierung der stadtstrategischen Festlegungen und eine abschließend breite Zustimmung in den politischen Gremien ermöglicht.

Neben der Berücksichtigung demografischer Auswirkungen auf die Stadtentwicklung wurde in der INSEK-Fortschreibung versucht auch den regionalwirtschaftlichen Strukturwandel mit seinen Folgen und Gestaltungsmöglichkeiten sowie andere zukunftsrelevante Querschnittsthemen bzw. Herausforderungen, wie Digitalisierung, Inklusion und Klimaschutz/-anpassung, angemessen zu berücksichtigen.

Im zusammenfassenden Gesamtkonzept wurden 20 Schlüsselvorhaben ausgewählt, deren Realisierungen als besonders wichtig für die Bautzener Stadtentwicklung erkannt worden. Neben Maßnahmen zur:

- Verbesserung des Wohn- und Gewerbestandortes Bautzen
 - u. a. Anpassung des Wohnungsbestandes an geänderte Wohnbedürfnisse,
 - Entwicklung freier sowie Schaffung neuer Flächen für Industrie und Gewerbe wurden beispielsweise
- die perspektivische Entwicklung brachliegender bzw. mindergenutzter Flächen
 - (u. a. Güterbahnhofgebiet, Lauenareal, Perfecta-Fläche, Kroneareal),
- die Verbesserung/Optimierung der Verkehrsinfrastruktur (mit zukünftig verstärkter Berücksichtigung von Umwelt-, Immissions-, Tourismus- und Erreichbarkeitsaspekten),
- der Erhalt und die Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen sowie
- die Sicherung eines bedarfsgerechten Erhalts von sozialen Einrichtungen und Angeboten als weitere inhaltliche Schwerpunkte benannt.

Vor dem Hintergrund dieser inhaltlichen Prioritätensetzung wurden auch räumliche Schwerpunkte festgelegt, die damit auch die Grundlage für zukünftige Fördergebietsausweisungen bilden, z. B. in der Städtebauförderung oder EFRE-Stadtentwicklung.

Neben der

- Südvorstadt zwischen südlicher Wilthener Straße und Preuschwitzer Straße (Entwicklung als Mischgebiet),
- den brachliegenden und mindergenutzten Flächen vom und um den Güterbahnhof (Perspektive als urbanes Gebiet),
- sowie den Erweiterungsflächen für Gewerbe und Industrie in Teichnitz und Nadelwitz
- stellen mit besonderer Berücksichtigung städtebaulicher, wohn- und aufenthaltsqualitativer und sozialer Handlungserfordernisse weiter der Stadtteil Gesundbrunnen und zukünftig verstärkt auch
- das Wohngebiet Allende-Viertel die räumlichen Schwerpunkte der Bautzener Stadtentwicklung dar.

Um in den nächsten Jahren eine Realisierung der Stadtentwicklungsmaßnahmen zu ermöglichen, müssen die vorhandenen Möglichkeiten staatlicher Förderprogramme, ein

neues Hauptaugenmerk liegt auf dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen, konsequent genutzt werden. Wichtige Voraussetzungen dafür sind die Erhaltung einer soliden Finanz- und Haushaltssituation sowie die Beibehaltung und weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung.